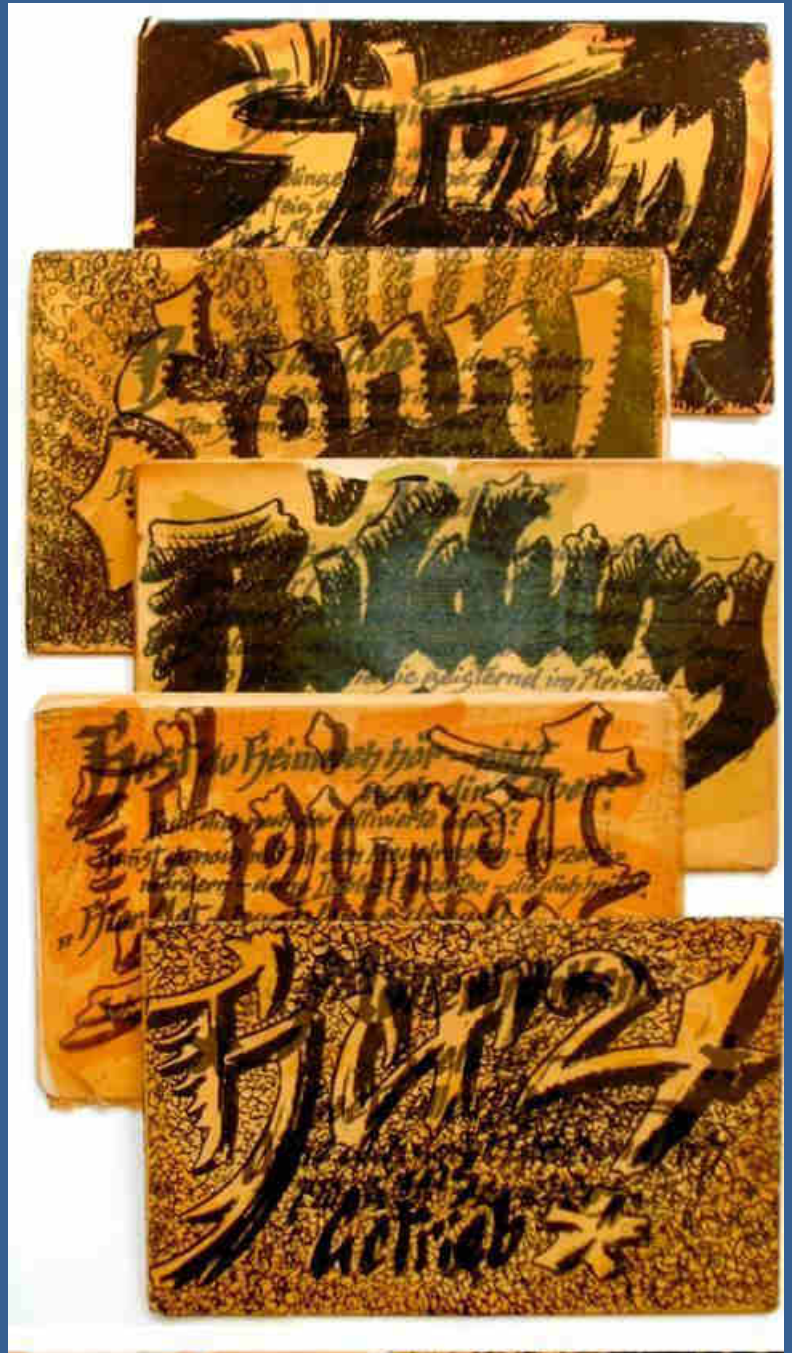


Gusto Gräser: *Notwendwerk*

Fünf Titelblätter

Dresden-Rochwitz 1925



In Dresden entstand in den Jahren 1925 und 26 Gräsers bis dahin größte Gedichtsammlung: handschriftlich gestaltete Blätter in farbigem Steindruck im Format A 4. Er nannte die Sammlung ‚Notwendwerk‘, Untertitel ‚Dem Volke stillgewaltig‘. Das Titelblatt ist nicht erhalten, so dass der gültige Titel nicht zu ermitteln ist. Es handelt sich um eine Loseblatt-Mappe in 5 Blöcken zu je 10 Blatt. Jeder Block beginnt mit einer Zeichnung und endet mit einem Schlusspruch auf der Umhüllung. Die Themen:

1. **Sonn ins Haus!** – Es geht um Mutter und Kind, Haus, Arbeit und Mahl – das tägliche Leben.
2. **Heimat ins Vaterland!** – Er stellt das Mütterlich-Weibliche gegen Patriarchat und Patriotismus.
3. **Bildung ins Gebilde!** – Für Menschenbildung, Kreativität und das Recht auf Naivität.
4. **Herz ins Getrieb!** – Herz gegen Betrieb, gegen Macht und Zwang.
5. **Sturm ins Land!** – Aufrufe zum Kampf gegen jede Form von Herrschaft.



Fünf Zeichnungen. Zu jedem Block gehörte eine Zeichnung. Zu

1. **Sonn ins Haus!** – Ein Kind bringt seiner Mutter einen Blumenstrauß.
2. **Heimat ins Vaterland!** – Eichenwald und Vögel.
3. **Bildung ins Gebilde!** – Vor der Ruine einer Kirche die Siedlung der Naturverehrer.
4. **Herz ins Getrieb!** - Ein junger Mann, Esel und Bär umarmend.
5. **Sturm ins Land!** – Mit Spitzhacke und Spaten kehren junge und alte Menschen der Industriestadt den Rücken und ziehen zum Aufbau eines Gegenmodells aufs Land.



Aufbruch. Dresden 1925

Gusto Gräser: *Notwendwerk*

Fünf Spruchblätter

Dresden-Rochwitz 1925



Bist Du nit Manns genug, still aufzuhören –
gelinget Dir kein herzbefreiend Tun.
Statt feig geschäftig Dich und Mich zu stören –
fasse Mut zum Schaffen, fasse Mut zum Ruhn!
Denn nur aus innigtiefer Ruhigkeit ruckt auf
die Tat,
die Dich und Mich befreit.

*



Fasse Mut zum trauten Träumen!

Träumermut zum dunklen Grund!

Mut, ins blaue Nichts zu bäumen, zu verbaumeln,
zu versäumen manche Stund!

All das feige Raffen, Raufen schafft der Freude
doch nit Raum. Aber wenn wir tief verschnaufen,
urgetrost zum Grunde traufen –
blüht der Baum.

*



Was vollenden, Freund? -

Vollbringen!

Bring ein Herz, im Ringen reich!

Ringen-Siegen --- Siegen-Ringen --- Beides gilt
dem Tapfern gleich!

Steigen-Fallen --- Fallen-Steigen --- Beides schwingt
im Lebensreigen.

Singe, Freund, mit Taten sing Lob und Preis
dem heiligen Ring!

*



Mütterlichkeit, Seele du,
Seele allen Lebens -
ohne Dich sucht Glück und Ruh
alle Welt vergebens.

*

Blatt 1



Ein wenig fern! Ich rate Dir in Treuen,
ein wenig selten dich mit mir zu freuen.
Wir Menschenbäume haben weite Äste
und hassen alle allzunahen Gäste.
Von Zeit zu Zeit, wenn mir ein Früchtlein reift,
von Dir ein inniges Verlangen greift,
so hab ich Dich, so haben Wir uns gern -
ein – wenig - fern!

*